Gelbe Erläuterungsbücher

SGB VIII • Kinder- und Jugendhilfe

Kommentar

Bearbeitet von

Prof. Dr. h.c. Reinhard Wiesner, Dr. Werner Dürbeck, Edda Elmauer, Prof. Dr. Jörg M. Fegert, Prof. Dr. Claus Loos, Thomas Mörsberger, Dr. Heike Schmid-Obkirchner, Jutta Struck, Guy Walther, PD Dr. Friederike Wapler

5., überarbeitete Auflage 2015. Buch. XXXVII, 2085 S. In Leinen ISBN 978 3 406 66634 6
Format (B x L): 12,8 x 19,4 cm
Gewicht: 1160 g

Recht > Sozialrecht > SGB VIII - Kinder- und Jugendhilfe
Zu Leseprobe und Sachverzeichnis

schnell und portofrei erhältlich bei



Die Online-Fachbuchhandlung beck-shop.de ist spezialisiert auf Fachbücher, insbesondere Recht, Steuern und Wirtschaft. Im Sortiment finden Sie alle Medien (Bücher, Zeitschriften, CDs, eBooks, etc.) aller Verlage. Ergänzt wird das Programm durch Services wie Neuerscheinungsdienst oder Zusammenstellungen von Büchern zu Sonderpreisen. Der Shop führt mehr als 8 Millionen Produkte.

Wiesner SGB VIII Kinder- und Jugendhilfe

SGB VIII

Kinder- und Jugendhilfe

Kommentar

Herausgegeben von Reinhard Wiesner

Erläutert von

Dr. Werner Dürbeck
Edda Elmauer
Prof. Dr. Jörg M. Fegert
Thomas Mörsberger
Prof. Dr. Claus Loos
Dr. Heike Schmid-Obkirchner
Jutta Struck
Guy Walther
PD Dr. Friederike Wapler
Prof. Dr. Dr. h.c. Reinhard Wiesner

5., überarbeitete Auflage 2015



www.beck.de

ISBN 978 3406 66634 6

© 2015 Verlag C. H. Beck oHG Wilhelmstraße 9, 80801 München Druck und Bindung: Druckerei C.H. Beck Nördlingen (Adresse wie Verlag)

Satz: Meta Systems Publishing & Printservices GmbH, Wustermark

Umschlaggestaltung: Druckerei C.H. Beck Nördlingen

Gedruckt auf säurefreiem, alterungsbeständigem Papier (hergestellt aus chlorfrei gebleichtem Zellstoff)

Vorwort zur 5. Auflage

Das Gesetz zur Neuordnung des Kinder- und Jugendhilferechts – KJHG – und damit das Achte Buch Sozialgesetzbuch – Kinder und Jugendhilfe (SGB VIII) als dessen zentraler Kern – feiert in diesem Jahr seinen 25. Geburtstag. Am 28. März 1990 wurde das Gesetz im Bundestag verabschiedet und am 28. Juni im Bundesgesetzblatt verkündet, nachdem der Bundesrat am 11. Mai 1990 zugestimmt hatte. In den westlichen Ländern lange Zeit diskutiert und für diese konzipiert ist es infolge der unerwartet raschen Herstellung der deutschen Einheit schließlich in den östlichen Ländern früher in Kraft getreten als in den westlichen.

Vergleicht man den ursprünglichen Text aus dem Jahre 1990 mit der aktuellen Fassung (Stand vom 1. August 2015), so ist die Grundstruktur des Gesetzes erhalten geblieben, das Leistungsspektrum – und damit auch die jährlichen Ausgaben für die Kinder- und Jugendhilfe – hat sich aber deutlich verändert. Dabei lassen sich mehrere Themen identifizieren, die während dieses Vierteliahrhunderts im fachpolitischen Fokus standen und sich in den Änderungen des Gesetzes niedergeschlagen haben. In mehreren Schritten ist die Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen und in Tagespflege als Infrastrukturleistung ausgebaut worden, die seit dem 1. August 2013 jedem Kind, das das erste Lebensjahr vollendet hat, zur Verfügung steht. Allerdings konnte der qualitative Ausbau nicht mit der Ausweitung des Platzangebots Schritt halten, so dass das Thema Qualität der Kindertagesbetreuung weiterhin auf der politischen Agenda steht. Ein weiteres Thema, das häufig für mediale Aufmerksamkeit sorgt und auch den Gesetzgeber immer wieder zur Nachjustierung der rechtlichen Grundlagen bewogen hat, ist das Querschnittsthema Kinderschutz – angefangen bei den so genannten Frühen Hilfen über das Spektrum der Hilfen zur Erziehung bis hin zu den Maßnahmen des Familiengerichts und der Inobhutnahme. Einen wesentlichen Qualifizierungsschub in der Praxis hat das Verfahren der Gefährdungseinschätzung bewirkt, das im Jahre 2005 im Rahmen von § 8a explizit geregelt und durch das Bundeskinderschutzgesetz 2012 novelliert worden ist. Dennoch können Rechtsgrundlagen nicht das vermitteln, was von Teilen der Gesellschaft - angeheizt von den Medien - immer wieder gefordert und erwartet wird: eindeutige Regelungen, die sicherstellen, dass kein Kind (mehr) misshandelt wird. Dem Erkennen und Bewerten von Gefährdungssituationen und der Beurteilung, welche Hilfe im Einzelfall angezeigt und erfolgreich ist, sind fachliche und menschliche Grenzen gesetzt. Angesichts des hohen Erwartungsdrucks ist in der fachlichen Praxis zunehmend eine Verunsicherung erkennbar, der durch Absicherung zu begegnen versucht wird. Vielerorts wird ein Rückfall in das Kontrollparadigma beklagt – ein Zustand, der mit dem Kinderund Jugendhilfegesetz und einem veränderten Verständnis von Kinder- und Jugendhilfe gerade überwunden werden sollte.

Der 25. Geburtstag des Gesetzes steht aber auch im Zeichen weiterer Grundsatzdiskussionen. Die schon vor dem Inkrafttreten des KJHG geführte Debatte um eine Neujustierung der Hilfen für junge Menschen mit Behinderung (so genannte große Lösung in der Verantwortung der Kinder- und Jugendhilfe) hat nach der Verabschiedung der UN-Behindertenrechtskonvention neuen Auftrieb erhalten und steht nun im Zusammenhang mit der Debatte um ein neues Bundesteilhabegesetz, mit dem die Behindertenhilfe aus der öffentlichen Fürsorge gelöst

Vorwort

und zu einem Angebot der Daseinsvorsorge entwickelt werden soll, erneut auf der politischen Agenda. Schließlich hat auch die Kostenentwicklung – namentlich in den Hilfen zur Erziehung – eine neue Debatte über die Steuerung und Weiterentwicklung dieser Hilfen ausgelöst und dabei die stärkere Verknüpfung so genannter Einzelfallhilfen mit sozialräumlichen Strukturen zum Thema gemacht. Konkrete Änderungsvorschläge sind aber bis zum 1. August 2015 nicht vorgelegt worden. Wegen der Komplexität des Themas und der kontroversen Positionen dürfte mit der Verabschiedung eines neuen Reformgesetzes in dieser Legislaturperiode nicht mehr zur rechnen sein.

Seit dem Erscheinen der vierten Auflage dieses Kommentars sind vier Jahre vergangen. Zwischenzeitliche Änderungen – namentlich durch das Bundeskinderschutzgesetz – wurden im Rahmen einer Online-Kommentierung berücksichtigt. Mit der jetzt vorliegenden fünften Auflage wird der Kommentar auf den aktuellen Gesetzesstand vom 1. August 2015 gebracht. Berücksichtigt sind damit neben Kinder- und Jugendhilfeverwaltungsvereinfachungsgesetz v. 29. August 2013 (KJVVG) bereits die Änderungen in den §§ 16 und 45 SGB VIII durch das Präventionsgesetz vom 17. Juli 2015 (BGBl. I S. 1368). Berücksichtigt sind darüber hinaus auch die zentralen Inhalte des Entwurfs eines Gesetzes zur Verbesserung der Unterbringung, Versorgung und Betreuung ausländischer Kinder und Jugendlicher, der am 15. Juli 2015 im Bundeskabinett beschlossen und mittlerweile dem Bundesrat zugeleitet worden ist. Erste Kommentierungen hierzu befinden sich im Anhang zu § 42 (§§ 42a ff. - neues Verfahren der Inobhutnahme) sowie zu § 88 (§ 88a Örtl. Zuständigkeit für vorläufige Maßnahmen und Leistungen für unbegleitete ausländische Kinder und Jugendliche). Eine Kommentierung des Gesetzes, mit dessen Verabschiedung bis zum Jahresende 2015 gerechnet wird, wird dann auf der website www.sgb-wiesner.de zu finden sein. Rechtsprechung und Fachliteratur wurden bis zum 31. Mai 2015 berücksichtigt.

Auch die Autorinnen und Autoren der fünften Auflage verfolgen das Ziel, die rechtlichen Grundlagen des breiten Aufgabenspektrums der Kinder- und Jugendhilfe und die damit verknüpften fachlichen, sozialpädagogischen Fragestellungen zu erläutern sowie die Wechselwirkungen zwischen rechtlichen Vorgaben und fachlichen Grundlagen auszuloten.

Auch in dieser Auflage sind ergänzende Kommentierungen, Hinweise und Materialien in einem zweiten Teil, der aus sieben Anhängen besteht, zusammengefasst. Dazu zählen neben ausgewählten Daten der Kinder- und Jugendhilfe die Erläuterung einschlägiger Vorschriften des Familienverfahrensrechts sowie die Kommentierung des Adoptionsvermittlungsgesetzes und eine Übersicht über die Landesausführungsgesetze. Hinzu kommen – wie schon in der Vorauflage – Querschnittsthemen wie Kinderschutz (jetzt mit einer Kommentierung des KKG), Kooperation zwischen Jugendhilfe und Justiz sowie für die Kinder- und Jugendhilfe zentrale Fragen des Vertrauensschutzes in Ergänzung der bereichsspezifischen Vorschriften zum Sozialdatenschutz im SGB VIII (§§ 61–68). Zur besseren Nutzung wurde das bisherige Abkürzungs- und Literaturverzeichnis in ein Abkürzungs- und ein Literaturverzeichnis aufgeteilt.

Für die Bearbeitung der fünften Auflage wurde der Kreis der Autorinnen und Autoren erweitert. Frau Professor Dr. Helga Oberloskamp, die seit der ersten Auflage die Kommentierung zur Mitwirkung des Jugendamts in familiengerichtlichen Verfahren sowie des Adoptionsvermittlungsgesetzes übernommen hatte, ist aus dem Kreis der Autorinnen und Autoren ausgeschieden. Ihr sei an dieser Stelle für ihr langjähriges Engagement – gespeist durch ihre Lehrtätigkeit und

Vorwort

Praxisprojekte im In- und Ausland – herzlich gedankt. An ihre Stelle sind nun Frau Elmauer und Herr Dr. Dürbeck getreten. Frau Elmauer bringt ihre Erfahrungen als Leiterin der Rechtsabteilung in der Katholischen Jugendfürsorge der Diözese Regensburg ein. Herr Dr. Dürbeck verfügt über einschlägige Expertise in Kindschaftssachen als Richter am Oberlandesgericht in Frankfurt/Main und als Mitautor eines Praxiskommentars. Die Neubearbeitung des Kapitels Beistandschaft, Amtspflegschaft und Amtsvormundschaft, die bisher dem Herausgeber oblag, teilen sich Frau Elmauer und Herr Walther, der seit vielen Jahren in der Stadt Frankfurt – dort bis zum 31.9.2014 im Jugend- und Sozialamt, seit dem 1.10.2014 als stellvertretender Datenschutzbeauftragter – tätig ist. Er hat auch das Sachverzeichnis für diese Auflage auf den neuesten Stand gebracht.

Dr. Friederike Wapler, Privatdozentin an der Universität in Frankfurt, die sich in ihrer Habilitationsschrift zum Thema "Kinderrechte und Kindeswohl" einem zentralen Thema der aktuellen fachpolitischen Diskussion widmet, und Dr. Claus Loos, Professor an der Hochschule Kempten, haben bereits an der letzten Auflage mitgearbeitet und sind nun in das Autorenteam "aufgerückt".

Die Autorinnen und Autoren konnten auch (wieder) die Expertise von ausgewiesenen Expertinnen und Experten aus Wissenschaft und Praxis in Anspruch nehmen. Besonderer Dank gilt wie in der letzten Auflage Herrn Klaus Menne (bis Ende 2014 Geschäftsführer der Bundeskonferenz für Erziehungsberatung) für wertvolle Anregungen und Hinweise zu den einzelnen Erläuterungen bei den Beratungsleistungen (§§ 17, 28) sowie Herrn Prof. Dr. Gabriel Schoyerer vom Deutschen Jugendinstitut für seine anregenden Hinweise zum Kapitel Kindertagesbetreuung, namentlich zur Kindertagespflege. Zu danken hat der Herausgeber darüber hinaus Herrn Dr. Matthias Schilling und seinem Team (namentlich Herrn Dr. Jens Pothmann) von der Arbeitsstelle für Kinder- und Jugendhilfestatistik an der TU Dortmund für die Aktualisierung der statistischen Daten bei einzelnen Vorschriften und im Anhang 7.

Aus verschiedenen Gründen hat sich die Bearbeitung der fünften Auflage (viel) länger hingezogen, als dies ursprünglich geplant war. Einige Autor(inn)en konnten die vereinbarten Terminsetzungen nicht einhalten, was für die anderen wiederum mit der Aufgabe verbunden war, ihre Texte immer wieder zu aktualisieren. Ihnen sei für ihre Geduld und ihre Bereitschaft zur fortlaufenden Aktualisierung besonders gedankt.

Dass diese Auflage nun – endlich – lieferbar ist, ist nicht zuletzt dem Engagement von Stefan Tischler zu verdanken, der auch diese Auflage im Verlag betreut und sich mit seinen Mahnungen bei den säumigen Autorinnen und Autoren nicht immer beliebt gemacht hat.

Ohne seine beharrliche und eindringliche Kommunikation mit Herausgeber und Autorenteam wäre auch diese Auflage noch immer "in Vorbereitung". Für sein herausragendes Engagement schulden ihm Herausgeber, Autorinnen und Autoren besonderen Dank.

Berlin, im August 2015

Reinhard Wiesner

Unser Service für Sie – die website zum Kommentar

Um den Zeitraum bis zum Erscheinen der nächsten Auflage zu überbrücken, insbesondere aber im Hinblick auf die zu erwartenden Änderungen des SGB VIII durch das geplante Gesetz zur Verbesserung der Unterbringung, Versorgung und Betreuung ausländischer Kinder und Jugendlicher steht weiterhin eine eigene buchbegleitende Website zur Verfügung:

www.sgb-wiesner.de

Dort finden Sie Hinweise auf aktuelle Entwicklungen, Links zu vertiefenden Dokumenten sowie ergänzende Kommentierungen im Anschluss an neueste Änderungen des Gesetzes. Wir empfehlen Ihnen, gelegentlich einen Blick auf diese Produkthomepage zu werfen.

Abkü Litera	peiterverzeichnis irzungsverzeichnis tturverzeichnis X sichnis der abgedruckten Sekundärnomen	
	Sozialgesetzbuch (SGB) Achtes Buch (VIII) - Kinder- und Jugendhilfe	
	tzestext im Gesamtabdruck itung	69 69
	Erstes Kapitel. Allgemeine Vorschriften	
\$ 1 \$ 2 \$ 3 \$ 4 \$ 5 \$ 6 \$ 7 \$ 8 \$ 8a \$ 8b	Recht auf Erziehung, Elternverantwortung, Jugendhilfe Aufgaben der Jugendhilfe Freie und öffentliche Jugendhilfe Zusammenarbeit der öffentlichen Jugendhilfe mit der freien Jugendhilfe Wunsch- und Wahlrecht Geltungsbereich Begriffsbestimmungen Beteiligung von Kindern und Jugendlichen Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung Fachliche Beratung und Begleitung zum Schutz von Kindern und Jugendlichen Grundrichtung der Erziehung, Gleichberechtigung von Mädchen und Jungen Verhältnis zu anderen Leistungen und Verpflichtungen	89 101 106 111 118 125 144 147 160 198 212 221
	Zweites Kapitel. Leistungen der Jugendhilfe	
Vorb	emerkungen	243
Ers	ster Abschnitt: Jugendarbeit, Jugendsozialarbeit, erzieherischer Kinder- u Jugendschutz	ınd
§ 11 § 12 § 13 § 14 § 15	Jugendarbeit Förderung der Jugendverbände Jugendsozialarbeit Erzieherischer Kinder- und Jugendschutz Landesrechtsvorbehalt	261 271 275 289 294
	Zweiter Abschnitt. Förderung der Erziehung in der Familie	
Vorbo § 16 § 17 § 18 § 19 § 20 § 21	Allgemeine Förderung der Erziehung in der Familie Beratung in Fragen der Partnerschaft, Trennung und Scheidung Beratung und Unterstützung bei der Ausübung der Personensorge und des Umgangsrechts Gemeinsame Wohnformen für Mütter/Väter und Kinder Betreuung und Versorgung des Kindes in Notsituationen Unterstützung bei notwendiger Unterbringung zur Erfüllung der Schulpflicht	296 297 309 329 350 359

	Dritter Abschnitt. Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen und in Kindertagespflege	
§ 22 § 22a § 23 § 24	emerkungen Grundsätze der Förderung Förderung in Tageseinrichtungen Förderung in Kindertagespflege Anspruch auf Förderung in Tageseinrichtungen und in Kindertagespflege	367 384 392 400 427
§ 25 § 26	Unterstützung selbstorganisierter Förderung von Kindern Landesrechtsvorbehalt	449 451
	Vierter Abschnitt. Hilfe zur Erziehung, Eingliederungshilfe für seelisch behinderte Kinder und Jugendliche, Hilfe für junge Volljährige	
Vorbe	emerkungen	453
	Erster Unterabschnitt. Hilfe zur Erziehung	
§ 27	Hilfe zur Erziehung	470
§ 28	Erziehungsberatung	501
§ 29	Soziale Gruppenarbeit	517
§ 30	Erziehungsbeistand, Betreuungshelfer	523
§ 31	Sozialpädagogische Familienhilfe	530
§ 32	Erziehung in einer Tagesgruppe	538
§ 33	Vollzeitpflege	542
§ 34	Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform	564
§ 35	Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung	587
Zw	reiter Unterabschnitt. Eingliederungshilfe für seelisch behinderte Kinder u Jugendliche	ınd
	emerkungen zu § 35a Eingliederungshilfe für seelisch behinderte Kinder und Jugendliche	594 606
	ritter Unterabschnitt. Gemeinsame Vorschriften für die Hilfe zur Erziehu und die Eingliederungshilfe für seelisch behinderte Kinder und Jugendlich	
§ 36	Mitwirkung, Hilfeplan	671
	Steuerungsverantwortung, Selbstbeschaffung	706
§ 37	Zusammenarbeit bei Hilfen außerhalb der eigenen Familie	728
§ 38	Vermittlung bei der Ausübung der Personensorge	751
§ 39	Leistungen zum Unterhalt des Kindes oder des Jugendlichen	762
§ 40	Krankenhilfe	779
	Vierter Unterabschnitt. Hilfe für junge Volljährige	
§ 41	Hilfe für junge Volljährige, Nachbetreuung	785
	Drittes Kapitel. Andere Aufgaben der Jugendhilfe	
Vorbe	emerkungen	805
	Erster Abschnitt. Vorläufige Maßnahmen zum Schutz von Kindern und Jugendlichen	
§ 42	Inobhutnahme von Kindern und Jugendlichen	806
Zwe	eiter Abschnitt. Schutz von Kindern und Jugendlichen in Familienpflege in Einrichtungen	und
Vorl	e e e e e e e e e e e e e e e e e e e	845
§ 43 § 44	0 1 0	870 895

	§ 46 § 47 § 48 § 48a	Erlaubnis für den Betrieb einer Einrichtung Örtliche Prüfung Meldepflichten Tätigkeitsuntersagung Sonstige betreute Wohnform Landesrechtsvorbehalt	913 973 980 985 988 990
		Dritter Abschnitt. Mitwirkung in gerichtlichen Verfahren	
	§ 50 § 51	nerkungen Mitwirkung in Verfahren vor den Familiengerichten Beratung und Belehrung in Verfahren zur Annahme als Kind	991 1009 1032 1052
	9 32	Mitwirkung in Verfahren nach dem Jugendgerichtsgesetz	1052
	Vierte	er Abschnitt. Beistandschaft, Pflegschaft und Vormundschaft für Kinder	und
	17l	Jugendliche, Auskunft über Nichtabgabe von Sorgeerklärungen	100
	§ 52a	nerkungen Beratung und Unterstützung bei Vaterschaftsfeststellung und Geltendmachung	1087
		von Unterhaltsansprüchen Beratung und Unterstützung von Pflegern und Vormündern	1090 1096
		Erlaubnis zur Übernahme von Vereinsvormundschaften	1101
		Beistandschaft, Amtspflegschaft und Amtsvormundschaft	1106
		Führung der Beistandschaft, der Amtspflegschaft und der Amtsvormundschaft	1149
		Mitteilungspflicht des Jugendamts	1155
		Gegenvormundschaft des Jugendamts Sorgeregister; Bescheinigung über Nichtvorliegen von Eintragungen im Sorge-	1158
		register	1159
	•		110
		Fünfter Abschnitt. Beurkundung, vollstreckbare Urkunden	
		Beurkundung Vollstreckbare Urkunden	1165 1177
		Viertes Kapitel. Schutz von Sozialdaten	
	Vorber	nerkungen	1181
		Anwendungsbereich	1189
		Datenerhebung	1193
		Datenspeicherung	1205
		Datenübermittlung und -nutzungBesonderer Vertrauensschutz in der persönlichen und erzieherischen Hilfe	121 ⁴ 1221
		(aufgehoben)	1233
	-	(aufgehoben)	1233
		Sozialdaten im Bereich der Beistandschaft, Amtspflegschaft und der Amtsvor-	
	1	mundschaft	1234
	Fünft	es Kapitel. Träger der Jugendhilfe, Zusammenarbeit, Gesamtverantwort	ung
		Erster Abschnitt. Träger der öffentlichen Jugendhilfe	
	§ 69	Träger der öffentlichen Jugendhilfe, Jugendämter, Landesjugendämter	1249
		Organisation des Jugendamts und des Landesjugendamts	
	§ 71	lugendhilfeausschuß, Landesjugendhilfeausschuß	1268
		Mitarbeiter, Fortbildung	
	§ 72a	Tätigkeitsausschluss einschlägig vorbestrafter Personen	1288
Zweiter Abschnitt. Zusammenarbeit mit der freien Jugendhilfe, ehrenamtliche Tätigkeit			che
	§ 73	Ehrenamtliche Tätigkeit	1304
	8/5	Emenantiene Taugkeit	1300

\$ 74 \$ 74a \$ 75 \$ 76	Anerkennung als Träger der freien Jugendhilfe Beteiligung anerkannter Träger der freien Jugendhilfe an der Wahrnehmung anderer Aufgaben Vereinbarungen über die Höhe der Kosten	1327 1330
§ 78	Arbeitsgemeinschaften	1347
1	Dritter Abschnitt. Vereinbarungen über Leistungsangebote, Entgelte und	l
X7. 1	Qualitätsentwicklung	1250
§ 78a § 78b § 78c	merkungen Anwendungsbereich Voraussetzungen für die Übernahme des Leistungsentgelts Inhalt der Leistungs- und Entgeltvereinbarungen	
§ 78e § 78f	Vereinbarungszeitraum Örtliche Zuständigkeit für den Abschluss von Vereinbarungen Rahmenverträge Schiedsstelle	1386
0 0		
6.70	Vierter Abschnitt. Gesamtverantwortung, Jugendhilfeplanung	1.404
§ 79 § 79a § 80	Jugendhilfeplanung	1401 1409 1415
§ 81	Strukturelle Zusammenarbeit mit anderen Stellen und öffentlichen Einrichtungen	1426
	Colored Workel Zontal Accorden	
802	Sechstes Kapitel. Zentrale Aufgaben	1 427
§ 82 § 83	Aufgaben der Länder	
§ 84	Jugendbericht	
	Siebtes Kapitel. Zuständigkeit, Kostenerstattung	
Vorbe	merkungen	1459
	Erster Abschnitt. Sachliche Zuständigkeit	
§ 85	Sachliche Zuständigkeit	1462
	Zweiter Abschnitt. Örtliche Zuständigkeit	
Vorbe	merkungen	1470
	Erster Unterabschnitt. Örtliche Zuständigkeit für Leistungen	
§ 86	Örtliche Zuständigkeit für Leistungen an Kinder, Jugendliche und ihre	
	Eltern	1474
	Ortliche Zuständigkeit für Leistungen an junge Volljährige	1493 1496
§ 86c	Fortdauernde Leistungsverpflichtung und Fallübergabe beim Zuständigkeits-	
§ 86d	wechsel Verpflichtung zum vorläufigen Tätigwerden	1498 1501
	Zweiter Unterabschnitt. Örtliche Zuständigkeit für andere Aufgaben	
§ 87	Örtliche Zuständigkeit für vorläufige Maßnahmen zum Schutz von Kindern	1502
§ 87a	und Jugendlichen Örtliche Zuständigkeit für Erlaubnis, Meldepflichten und Untersagung	

	Örtliche Zuständigkeit für die Mitwirkung in gerichtlichen Verfahren Örtliche Zuständigkeit für die Beistandschaft, die Amtspflegschaft, die Amts-	1505
	vormundschaft und die Auskunft nach § 58a	
	Ortliche Zuständigkeit für weitere Aufgaben im Vormundschaftswesen	
§ 8/e	Örtliche Zuständigkeit für Beurkundung und Beglaubigung	1513
]	Dritter Unterabschnitt. Örtliche Zuständigkeit bei Aufenthalt im Ausland	1
§ 88	Örtliche Zuständigkeit bei Aufenthalt im Ausland	1514
Vie	erter Unterabschnitt. Örtliche Zuständigkeit für vorläufige Maßnahmen u Leistungen für unbegleitete ausländische Kinder und Jugendliche	ınd
§ 88a	Örtliche Zuständigkeit für vorläufige Maßnahmen, Leistungen und die Amtsvormundschaft für unbegleitete ausländische Kinder und Jugendliche	1516
	Dritter Abschnitt. Kostenerstattung	
	emerkungen	
	Kostenerstattung bei fehlendem gewöhnlichen Aufenthalt	
	Kostenerstattung bei fortdauernder Vollzeitpflege	1521
30,0	Jugendlichen	1526
	Kostenerstattung bei fortdauernder oder vorläufiger Leistungsverpflichtung	1527
	Kostenerstattung bei Gewährung von Jugendhilfe nach der Einreise	1530
	Schutz der Einrichtungsorte Umfang der Kostenerstattung	
§ 89g	Landesrechtsvorbehalt	1543
§ 89h	Übergangsvorschrift	1544
	Achtes Kapitel. Kostenbeteiligung	
Vorbe	emerkungen	1547
	Erster Abschnitt. Pauschalierte Kostenbeteiligung	
§ 90	Pauschalierte Kostenbeteiligung	1549
Zweiter Abschnitt. Kostenbeiträge für stationäre und teilstationäre Leistungen sowie vorläufige Maßnahmen		
§ 91	Anwendungsbereich	1560
§ 92	Ausgestaltung der Heranziehung	1564
§ 93	Berechnung des Einkommens	
§ 94	Umfang der Heranziehung	1585
Dritter Abschnitt. Überleitung von Ansprüchen		
§ 95	Überleitung von Ansprüchen	
§ 95 § 96		
§ 96	Überleitung von Ansprüchen (weggefallen) Vierter Abschnitt. Ergänzende Vorschriften	1600
§ 96 § 97	Überleitung von Ansprüchen (weggefallen) Vierter Abschnitt. Ergänzende Vorschriften Feststellung der Sozialleistungen	1600 1600
§ 96 § 97 § 97a	Überleitung von Ansprüchen (weggefallen) Vierter Abschnitt. Ergänzende Vorschriften Feststellung der Sozialleistungen Pflicht zur Auskunft	1600 1600 1602
\$ 96 \$ 97 \$ 97a \$ 97b	Überleitung von Ansprüchen (weggefallen) Vierter Abschnitt. Ergänzende Vorschriften Feststellung der Sozialleistungen	1600 1600 1602 1608
\$ 96 \$ 97 \$ 97a \$ 97b	Überleitung von Ansprüchen (weggefallen) Vierter Abschnitt. Ergänzende Vorschriften Feststellung der Sozialleistungen Pflicht zur Auskunft (weggefallen)	1600 1600 1602 1608
§ 96 § 97 § 97a § 97b § 97c	Überleitung von Ansprüchen (weggefallen) Vierter Abschnitt. Ergänzende Vorschriften Feststellung der Sozialleistungen Pflicht zur Auskunft (weggefallen) Erhebung von Gebühren und Auslagen	1600 1600 1602 1608 1608

	Erhebungsmerkmale	
	Hilfsmerkmale	
	Periodizität und Berichtszeitraum	
	Auskunftspflicht	1631
§ 103	Übermittlung	1633
	Zehntes Kapitel. Straf- und Bußgeldvorschriften	
§ 104	Bußgeldvorschriften	1641
	Strafvorschriften	
1 2	Anhang: Weitere Erläuterungen, Hinweise und Materialie Kinderschutz (mit Kommentierung des KKG) Jugendamt und Justiz – Unterschiedliche Aufgaben, gemeinsame Verantwort-	1646
3	lichkeiten	1701
,	freiwilligen Gerichtsbarkeit (FamFG)	1723
4 5	Vertrauensschutz, Recht der Informationsbeziehungen, Datenschutz	1837
6	Adoptionsvermittlungsgesetz	2028
7		
•	Zandesdassassassassassassassassassassassassas	2010
Sac	hverzeichnis	2051